Hopla-Witz Nummer 47

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 36

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sommer ade!

Jetzt, da alles, was da kreucht' und fleuchte
Wieder reuig heimgekehrt zu Muttern,
Helf' ich hier im ganzen Hausgewerkel —
Ganz besonders gern dem Vreneli beim Buttern!

Zu den herbstlichen Beschäftigungen
Zählt in erster Linie mal das Mosten.
Wer es ernst meint mit dem Saft des Obstes,
Wird in angemessnen Pausen davon kosten!

Weite Gänge in die Herbstgefilde
Lassen manchen schönen Plan entstehen,
Und mit frohem, tapferem Entschlusse
Lernt man wieder heller in die Zukunft sehen.

Schwand der Sommer auch mit seinem Prangen,
Seht, er ist uns doch noch immer hold:
Reife Früchte sind uns aufgegangen —
Dank dir, Zeit der Freude, für dein spätes Gold.

Carl Hedinger

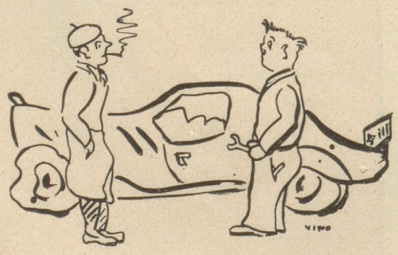
Tour de Suisse

Am Tisch neben mir klärt ein Fachmann begeistert einen blutigen Laien über die V. Etappe auf: «150 Kilometer isch der Mealli allei gfahre, verstöhnt Sie, ganz allei!» und vor Bewunderung bleibt ihm die Luft weg. Der Blutige aber findet das nicht so schüli: «I bi mit mym Velo au scho 150 Kilometer allei gfahre», sagt er bescheiden ... «allerdings nid a eim Tag!» Garantiert: N. N.

Unterschied zwischen Abessinien und Bern?

Keiner!

In Abessinie hends e Sklavemark — und z'Bärn e Meitschimärit. Albert



«Da hilft nu na e Totalrevision.»
«Chönd Sie tänke; i bi kein Fröntler!»

Die Wetterberichte werden zuverlässiger

Das offizielle Bulletin für Samstag/Sonntag den 24./25. August meldete:

Weitere Regenfälle
mit oder ohne Gewitter.

Und es hat gestimmt. War ohne Gewitter.

Rexli

Hopla-Witz Nummer 47

Duttweiler muss zu Besprechungen nach einem Kurort. Beim nächsten Hopla-Zug bekommt der Hotelier die Nachricht, dass er 20 Gäste inklusive Duttweiler bekomme.

«Mein Gott» seufzt der Hotelier, «jetzt ist der auch noch inbegriffen.»

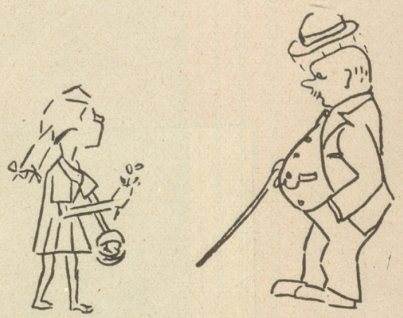
Elor

Gespräch am letzten Hundstag

«Salü Heiri, was läbsch?»
«Prima, prima! Fabelhafti Schtell!»
«Jowas! Was schaffsch?»
«Stemple!»
«Jä, isch denn das so prima?»
«Sowieso, ich bi a der Poscht!»

AbisZ

Aus unserer Sonntagszeichner-Mappe



Sanierungsansätze

«Chaufed S'mr es Blüemli ab — 's isch für d'Revision vo dr S.B.B.»

Kleinere Greuelnachricht

Welches ist das glücklichste Tier in Deutschland?

Die Ziege!

Sie darf meckern und ungestraft in de Wiesen machen. ess

Splitterchen

Mit fünf Franken ist einem oft besser geholfen, als mit fünf guten Ratschlägen. H. R.

Französische Küche
im Hotel Pfauen Zürich
Heimplatz — Tram 1, 5, 8, 9, 12, 21
E. Bieder-Jäger.

RESTAURANT
DU NORD
am Bahnhofplatz ZÜRICH / Familie Steffen

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr. BERGER & Co., Langnau